Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

**Band:** 21 (1914)

**Heft:** 31

Artikel: Der Unterricht in der biblischen Geschichte für die 1. und 2. Klasse

[Fortsetzung]

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-535490

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# Bädagogilme Mlätter.

Vereinigung des "Schweizer. Erziehungsfreundes" und der "Vädag. Blätter".

Organ des Pereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz und des schweizerischen katholischen Erziehungsvereins.

Einfiedeln, 31. Juli 1914.

Nr. 31

21. Jahraana.

#### Redaktionskommission:

oh. Rektor Reiser, Erziehungsrat, Zug, Prasident; die oh. Seminar-Direktoren Paul Diebolder Ridenbach (Schwyz) und Laur. Rogger, histirch, herr Lehrer J. Seis, Amben (St. Gallen) und herr Clemens Frei zum "Storchen", Einstebeln. Ginsendungen sind an letzteren, als den Chef-Redaktor, zu richten, Inserat-Austräge aber an oh. haasenstein & Bogler in Luzern

#### Abonnement:

Ericheint wöchentlich einmal mit einer vierteljährlichen Beilage für tath. Lehrerinnen und toftet jährlich Fr. 4.60 mit Bortozulnge. Bestellungen bei ben Berlegern: Eberle & Ridenbach, Berlagshandlung, Einsiedeln.

Rrantentaffe des Bereins tath. Lehrer und Schulmanner der Schweig: Berbandspräsident fr. Lehrer J. Deich, St. Fiben; Berbandstaffier fr. Lehrer Alf. Engeler, Lachen-Bonwil (Ched IX 0,521).

Inhalt: Der Unterricht in der Biblijchen Geschichte für die 1. und 2, Klosse. — Bädagogische Fortbildung. — Achtung! — Unterricht bei Kindern. — Die Berufstrantheiten der Lehrer. — Orientierung über den Alfohol. — Unsere tathol. Lehre und Erziehungsanstalten. — Excerpta aus der Mufita divina in Klofterneuburg. — Literatur. — Aphorismen. — Inferate.

## \*Der Unterricht in der Biblischen Geschichte für die 1. und 2. Klasse.

(Fortsetzung.)

## a. Der zwölfjährige Jesus im Tempel.

Beute ergablen wir, wie der Jefustnabe mit feinen Eltern eine Wallfahrt machte und wie er fich als der Sohn Bottes gezeigt hat.

I. Borergablung mit Erflarungen. Ber von euch ift icon in Ginfiedeln gemesen? Ihr Zweitkläßler wohl nicht, aber eure Eltern, Brüder und Schweftern. Dieje haben alfo eine Ballfahrt gemacht. So konnte auch der Jesustnabe, als er 12 Jahre alt war, so alt wie die Sechstläßler, mit feinen Eltern eine Wallfahrt machen, nicht nach Ginfiedeln, aber von Ragareth nach ber Stadt Jerufalem. hatte es auch wie in Einfiedeln eine große Rirche. Diefe bieg ber Tempel. Darin beteten Jesus, Maria und Josef viel und andächtig. Es wurde in Jerusalem das Ofterfest gefeiert. Nach dem Feste gingen Maria und Josef und mit ihnen viele andere Leute heim. Da merkten fie auf einmal, daß der Jesustnabe nicht bei ihnen fei. Run suchten sie ihn zuerft bei den Bermandten, und als er nicht bei diefen war, mußten fie nach Jerusalem gurudtehren. Sie hatten große Ungft.

Die Ergählung wird bis dahin in etwas gedrängterer Form, in möglichst engem Unschluß an den Bibeltext, wiederholt, ev. bei einer

ichmacheren Rlaffe auch von den Schülern.

Um dritten Tage haben dann Maria und Josef den Jesustnaben nach langem Suchen endlich gefunden. Er faß im Tempel mitten unter ben Lehrern. Diese fragten ihn vieles, aber auf alles tonnte er antworten. Er wußte viel mehr als fie. Maria fagte zu Jesus: Rind, warum bift du nicht mit uns heimgekommen? Wir haben dich lange gesucht und großen Rummer gehabt. Jesus antwortete: Sabt ihr denn nicht gewußt, daß ich in meines Batere Saus, im Tempel bleiben mußte? Dann fehrten die Eltern mit Jefus nach Razareth zurud, und Jefus war feinen Eltern untertan, er folgte ihnen und nahm zu an Alter, Weisheit und Gnade bei Gott und den Menschen. Die Menschen faben immer mehr, daß er gang weise und gang heilig fei. (Wiederholung der gangen Ergählung durch Lehrer und Schüler.)

II. Auslegung. Wie maren Jesus, Maria und Josef mohl im Tempel? Boll Andacht, Rube. Warum ging Jesus nicht mit ben Eltern heim? Er wollte den Willen Gottes erfüllen; zeigen, daß er Gottes Sohn fei. Wie zeigte er bas? Er wußte auf alle Fragen Antwort; er zeigte also feine Allwiffenheit. Er fagte zu Maria und Josef: Buftet ihr nicht, daß ich in dem fein muß, mas meines Baters ift? Alfo ift er Gottes Cohn. Ronnte er noch zunehmen an Beisheit und Gnade, wenn er felbft Gott ift? Er ift ja icon allwiffend und allheilig. Er nahm zu an Alter, Weisheit nnd Gnade vor Gott und den Menschen will beißen, er zeigte feine Beisheit und Beiligkeit immer mehr, jur Freude feines himmlifchen Batere und aller Menfchen. foll es auch fo machen wie der Jefustnabe? Alle Rinder, alle Menfchen follen wie an Alter, fo auch an Weisheit und Gnade gunehmen. gefällt Gott und den Menfchen. Bas für ein Geheimnis im Rofenkranze erinnert uns an Jesus im Tempel? "Den du o Jungfrau im Tempel gefunden haft."

III. Unwendung. Können wir Jefus auch verlieren? Ja, durch die Sunde. Wie finden wir Jesus wieder? Durch Reue, Beicht, in

der hl. Rommunion. Spruch jum Auswendiglernen:

Jesus, beine heil'ge Jugend War voll Anmut und voll Tugend. Wie an Jahren nahmest du An Verstand und Weisheit zu. Jesus, dies sei mein Bestreben: Auch so fromm, wie du, zu leben. Jesus Christ, du sollst allein Weiner Jugend Vorbild sein.

(NB. Der Schlußsatz der Erzählung: "Und Jesus blieb bei seinen Eltern zu Nazareth, bis er 30 Jahre alt war" wurde absichtlich
weggelassen, weil dieser eine Satz genügend Stoff bietet zu einer notwendigen und dankbaren Lektion: Die hl. Familie, wobei namentlich das Verhältnis Jesu zu seinem himmlischen Vater, zu Maria und
Josef und zu seinen Mitmenschen überhaupt ins Auge gefaßt wird.)

### b. Jesus, der Rinderfreund.

I. Erzählung mit Erklärungen. Einmal an einem Abend ruhte der Heiland mit seinen Jüngern von der Arbeit aus. Er hatte den ganzen Tag gepredigt, gelehrt, gebetet; er war weit gereist und hatte die Kranken gesund gemacht, den Armen und Elenden Gutes getan. In der Nähe war eine Stadt. Da kamen aus der Stadt viele Frauen mit ihren Kindern. Sie meinten, Jesus sollte alle Kinder segnen und mit ihnen reden. Die Jünger aber sagten zu den Frauen: Gehet wieder heim, Jesus ist müde. Das hörte Jesus. Er sprach: Lasset die Kinder zu mir kommen, denn sür solche ist das Himmelreich, diese kommen in den Himmel. Dann nahm er die Kinder in seine Arme, redete mit ihnen und segnete sie.

Die Erzählung wird vom Lehrer wiederholt ungefähr in der Form, wie sie die bibl. Geschichte bietet und dann von den Schülern reproduziert.

II. Auslegung, Afsoziation. Warum brachten die Mütter ihre Kinder zu Jesus? Antworten: Sie wußten, daß Jesus die Kinder liebe; daß er machen könne, daß es ihnen gut gehe; daß er "über sie bete"; daß die Kinder gerne bei Jesus seien; sie liebten ihre Kinder und dachten, wenn er ihre Kinder segne, werden auch sie dadurch gesegnet; sie ehrten auch Jesus und brachten ihm ihr Liebstes, ihre Kinder. Was taten die Jünger? Antworten: Sie wollten die Mütter heimschicken; sie wollten machen, daß Jesus etwas essen könne, daß er von der strengen Arbeit ausruhen könne. Sie sorgten gut für ihren herrn, sie meinten es gut. Was tat Jesus? Antworten: Als Jesus die Kinder sah, sagte er: Lasset sie zu mir kommen. Ihnen ist das himmelreich. Er nahm sie in seine Arme, legte ihnen die Hände auf,

siegnete sie. Was sieht man daraus? Daraus sieht man, daß Jesus die Kinder sehr liebt. Warum liebt er sie? Weil sie noch unschuldig, noch ohne Sünde sind. Wenn sie sterben würden, kämen sie in den Himmel. Liebt Jesus alle Kinder so? Er liebt alle Kinder. Was sollen die Kinder darum tun? Sie sollen Jesus auch wieder lieben, brab und unschuldig bleiben, daß sie in den Himmel kommen.

III. Nuganwendung, Lehre. Wie könnt ihr Jesu zeigen, daß ihr ihn auch liebt? Antwort: Wenn wir ihn nicht durch Sünden beleidigen, ihn gern und andächtig in der Kirche besuchen. Dann segnet

er uns auch, daß wir einmal in den himmel tommen.

# Pädagogische Fortbildung.

Gin Reuntes. Der IV. Internationale Rongreß für Boltserziehung und Boltsbildung findet vom 25. bis 29 Sept. de. 38. in Berbindung mit der Weltausstellung für Buchgewerbe und Graphit in Leipzig ftatt. Den hauptgegenftand der Berhandlungen bildet ein für alle Rulturftaaten hochst wichtiges und zeitgemäßes Thema: Die erzieherische Ginwirkung auf die Jugend des Bolkes in der Beit von der Entlaffung aus der Bolfsichule bis jum Militarhauptvorträge werden u. a. halten: Profeffor Stanlen hall dienft. (Borcefter-Maß.), der frühere frangösische Unterrichtsminister Buiffon Professor E. Meumann (Samburg), Professor F. B. Förster (München), Dr. Gertrud Baumer (Berlin) Generalfeldmarichall v. d. Goltz (Berlin). Außerdem werden bekannte Fachleute des deutschen Reiches und des Aus. landes in den feche einzelnen Settionen fprechen, bon denen folgende vorgesehen sind: 1. Das Buch und die Jugendlichen. 2. Bortragswesen, Bolfshochschulen, Settlements. 3. Bildende Runft, Museen, Theater 4. Der Kinematograph und die Jugendlichen. und die Jugendlichen. 5. Rorperliche Jugendpflege, Leibesübungen, Sport. 6. Fürsorge für gefährdete und vermahrloste Jugendliche. — Befichtigungen, Ausflüge und gefellige Beranftaltungen find feitens ber Stadt Leipzig in großem Stile vorbereitet. Bur Teilnahme ift jeder, dem das Wohl der schulentlaffenen Jugend am Bergen liegt, eingeladen. Ausführliche Programme versendet der Generalsekretar P. Schlager, Leipzig, Eutritscher Straße 19, toftenlos in jeder Ungahl.

Gin Zehntes. Atademischer Ferienkursus in Leipzig. Der diesjährige vom Sächfischen Lehrerverein veranstaltete akademische Ferienkursus findet in der Zeit vom 26. September bis 10. Oktober statt. Die Teilnahme steht allen Lehrern und Lehrerinnen